

Harter Einsatz für tausend Reservisten

Mobübung des Sicherungsbataillons 1 ein voller Erfolg



Braunschweig (Sch) — Im Rahmen einer Mob-Übung wurde das der 1. PzGrenDiv (Hannover) unterstehende SichBtl 1, bestehend aus 800 Reservisten des Einzugsbereiches Braunschweig-Wolfsburg, in voller personeller und materieller Stärke zur diesjährigen 12-Tage-Übung einberufen. Ein Großteil des Btl besteht aus Angehörigen der in diesem Raum tätigen Reservistenkameradschaften, die auch außerhalb der Wehrübungszeiten den Kern des Btl bilden. Nach der Mobilmachung am 9. Oktober, die erstmalig ohne größere Vorlaufzeiten erfolgte, hatte das Btl mit über 160 Kfz noch am gleichen Abend den Aufstellungsort Braunschweig verlassen und in den Bereich des TrübPI Ehra-Lessien — im Heidegebiet zwischen Gifhorn und Uelzen — verlegt.

Nach mehrtägiger Ausbildung ging das Btl dann in eine 3-tägige Gefechtsübung, an der weitere 150 Reservisten der in diesem Raum ansässigen RKs teilnahmen, so daß sich fast

tausend Reservisten im Einsatz befanden. Da es sich beim SichBtl 1 um einen eingespielten »Reserveverband« handelt, haben aktive Kameraden als »Leitungsstab« die Verbandsübung lediglich »ferngelenkt«. Höhepunkte waren eine großangelegte Luftlandung mit Hubschraubern und Biwakabende in vier Dörfern, zu denen die Kompanien des Btl die Bevölkerung eingeladen hatten.

Mit klingendem Spiel zogen die Kompanien in »ihre« Dörfer ein, um am Biwakfeuer mit Musik, Vorträgen und einer zünftigen Erbsensuppe die Bevölkerung um Nachsicht für Manöver-Störungen zu bitten.

Am 19. Oktober feierte dann das Btl den fröhlichen Ausklang beim Manöverball in der Wolfsburger Stadthalle. Die eigens mit Autobussen herangefahrenen Ehefrauen und Bräute durften hier wieder ihre Männer begrüßen und bei Tanz und froher Stimmung mit der Big Band des Heeresmusikkorps, zahlreichen weiteren Kapellen und Künstlern einige frohe Stunden verbringen. Die Anzugsordnung für diesen Abend: Damen — möglichst festlich; Männer — mit geputzten Kampfstiefeln und im Kampfanzug.

Zum Abschied einen Globus

Zehntausend Reservisten übten auf dem Heuberg

Stetten a. k. M. — Besonders freundlich begrüßt wurde Herbert Ritter, Starkstrom-Ingenieur und Hauptgefreiter der Reserve, im Ausbildungszentrum 54/1 des Territorialheeres in Stetten a. k. M. Er war als Angehöriger der 5. Kompanie des Jägerbataillons 750 der Heimatschutztruppe der zehntausendste Reservist, der auf dem Heuberg eine Wehrübung ableistete. Oberstleutnant Eberhard Matthes, Leiter des Ausbildungszentrums, überreichte ihm beim Abschiedsappell einen wertvollen Globus als Erinnerungs- und Abschiedsgeschenk. Seit dem 1. April 1967 haben 65 Sicherungskompanien, Jägerkompanien und schwere Jägerkompanien der Heimatschutztruppe das Ausbildungszentrum durchlaufen. Dazu gehörten 264 Reserveoffiziere, 1490 Unteroffiziere und 8297 Mannschaftsdienstgrade der Reserve.

Mit Beförderungen war man auf

dem Heuberg nicht knauserig: 69 Reservisten wurden zum Feldwebel oder Oberfeldwebel, 646 zum Unteroffizier oder Stabsunteroffizier und 1600 zu Gefreiten, Ober- oder Hauptgefreiten befördert. 749 Reservisten haben an der Ausbildung zum Unteroffizier d. R. teilgenommen.

Auch Lob und Tadel sind im Ausbildungszentrum erteilt worden. Wegen hervorragender Leistungen in der Gefechtsausbildung und beim Schießen gab es 170 Bestpreise und disziplinäre Anerkennungen, denen 71 Disziplinarstrafen — davon neun Arreststrafen — gegenüberstehen.

Von besonderem Erfolg war die Ausbildung am schweren Mörser und am Panzerabwehr-Leichtgeschütz. Innerhalb von acht Tagen haben Reservisten ohne jegliche Vorkenntnisse diese Waffen so gut beherrschen gelernt, daß sie Schießübungen im scharfen Schuß leisten konnten.



Leihgabe: Nach der Do 27 eine PIAGGIO 149

Auf dem Ensheimer Flughafen übergab Oberstleutnant d. R. Kurt Jung, FDPmD, an die Flieger-RK der Landesgruppe Saarland eine PIAGGIO 149. RK-Vorsitzender Sommer und Vorstandsmitglied Wolff nahmen aus der Hand des Mitglieds des Verteidigungsausschusses freudestrahlend das Bordbuch entgegen. Nach einer Überholung soll die Maschine noch mindestens für 1700 Flugstunden einsatzbereit sein. Sie ermöglicht der Flieger-RK, die sich mit der Absicht trägt, eine Flugschule zu gründen, ihre Arbeit zu intensivieren. Außer an eine Weiterbildung von Reservisten (Piloten von Luftwaffe und Heer) ist auch an die Einschulung von Neulingen gedacht, da die PIAGGIO sich für Navigations- und Überlandflüge eignet. Die Flieger-RK besitzt bereits eine Do 27.

Keine Pause in Haus Furpach

Pionieraufgaben standen diesmal im Vordergrund

St. Ingbert (Bl) - Körperlich fit zu bleiben ist das Hauptanliegen des Reservisten: Sport steht daher auf jedem Programm eines Ausbildungszentrums. Daneben gibt es militärische Übungen, die den »Mann« im körperlichen Einsatz fordern und sein Wissen im militärischen Bereich auf dem neuesten Stand halten.

Die beiden vorausgegangenen Ausbildungszentren im April und Mai 1972 hatten außer sportlichem Training Pionierausbildung — speziell Brückenbau — sowie Sanitätswesen und Unterricht mit Karte und Kompaß

zum Gegenstand. Bei dem dritten Ausbildungszentrum in Haus Furpach, an dem 45 Reservisten aus dem ganzen Saarland teilnahmen, ging es im wesentlichen um Belehrungssprengen, das auf dem Standortübungsplatz in Bexbach von den Ausbildern der dort stationierten 2. Kompanie des Bataillons 471 unter Leitung von OLT Siara stattfand.

Den Reservisten wurde das Herstellen und Zünden kleinerer Sprengkörper demonstriert.

Für Organisation und Durchführung des 3. Ausbildungszentrums war wieder Kreisorganisationsleiter Dieter Fries verantwortlich. Unerwarteten Besuch erhielten die Reservisten durch den ersten Beigeordneten der Stadt Neunkirchen, Karl Petri, in dessen Begleitung sich der Bundestagsabgeordnete Alwin Kulawig befand.

Einen besonderen Akzent setzten die Reservisten dadurch, daß der Landesvorsitzende OLT Gerhard Darkow (VBK 46) für tatkräftige Unterstützung bei der Übung Saarschleife und beim Reservistentag 1972 das vom Landesverband verliehene Ehrenwappen überreichte.

Silberne Ehrennadel für Oberst Peiler

Saarbrücken - Am 30. 9. 1972 schied Oberst Peiler, Kommandeur VBK 46, aus dem aktiven Dienst. Im Rahmen einer offiziellen Verabschiedung überreichte ihm Landesvorsitzender Hartz die von Präsident Woller verliehene »Silberne Ehrennadel« des Verbandes für seine Verdienste um die Reservistenarbeit an der Saar.

Der 7. Militär-Vergleichskampf war nicht von Pappe

Amerikaner und Franzosen bei Durchschlageübung dabei — Bundeswehr unterstützte Übung

Bruchsal (B. W.) - 24 Mannschaften beteiligten sich beim 7. MVK der Nordbadischen Reservisten im Raum Bruchsal. Unter starker französischer und amerikanischer Konkurrenz erkämpfte sich die Gruppe der RK Fahrenbach den 1. Platz. Die Jahresarbeit der Nordbadischen Reservisten, die unter dem The-

ma »die auf sich gestellte Gruppe« stand, fand ihren Höhepunkt in einer Abschlußübung. Die Gruppen mußten sich vom Rhein bei Germersheim, wo der »Feind« in ihre Verteidigungsstellungen eingebrochen war, zu dem zwanzig Kilometer rückwärts gelegenen Sammelraum der Kompanie durchschlagen. Dabei mußte ein

Arm des Altrheines überquert, ein Bachlauf mit Hilfe einer sogenannten Dschungelbrücke überwunden, gegen feindliche Spähtrupps und Hinterhalte die eigene Kampfkraft bewiesen — und natürlich auch ordentlich marschiert und orientiert werden, denn all dies spielte sich in der Nacht ab. Neben 16 Mannschaften aus dem VBK Nordbaden beteiligten sich sieben USMannschaften und die Mannschaft der Karlsruher Partnerstadt Nancy, die schon zweimal den Pokal nach Frankreich entführt hatte. Von dem Können der Gruppen überzeugten sich Major d.R. Kaupisch, der als Vertreter des StOffzRes im VBK 52 die Wehrübung vorbereitet hatte, die Oberstleutnante Becker (Leiter der Nordbadischen RK) und Boulanger, der ab Oktober StOffz für Reservisten beim VBK 52 und damit Nachfolger von Oberstleutnant Rummel ist, sowie Major d.R. Ziegler von der RK Mannheim und Vertreter der Öffentlichkeit.

Zur Siegerehrung am Sonntagmittag begrüßte der Kommandeur des VBK 52, Oberst Winter, besonders den stellver-

tretenden Oberbürgermeister von Bruchsal, H. Doll und Oberst York, Kommandeur des 26. amerikanischen Fernmeldebataillons in Heilbronn, sowie die 350 angetretenen Soldaten.

Oberst Winter sagte, diese Übung sei ein überzeugender Beweis für die Zusammenarbeit zwischen Feldheer (die LL sowie eine Sicherungs-Kompanie aus Hardheim hatten Feind-, Leitungs- und Schiedsrichterpersonal sowie Gerät zur Verfügung gestellt), territorialer Verteidigung und Reservisten. Auch auf das gute Verhältnis zu den amerikanischen und französischen Kameraden könne man stolz sein.

Winter hob auch die Zusammenarbeit unter den einzelnen Mannschaften hervor; durch die guten Leistungen sei eine genaue Placierung nur bei den ersten drei Mannschaften möglich gewesen. Winter überreichte der siegreichen Mannschaft aus Fahrenbach einen Pokal und zeichnete die zweite der RK Weinheim und die dritte von der RK Karlsruhe-Stadt mit Urkunden aus. In der Gästewertung plazierte sich die vierte Mannschaft des US-Signal-Bataillon aus Heilbronn vorne. Nach der Siegerehrung überreichte Oberst York Oberstleutnant Becker die Partnerschafts-urkunde, die die Freundschaft seiner Einheit mit der Nordbadischen RKn besiegelt.



Oberst Winter gratuliert der siegreichen Mannschaft der RK Fahrenbach, links Maj d.R. Roland Ziegler.



Nach dem Überqueren des Altrheines mußten sich die Gruppen zuerst wieder orientieren.



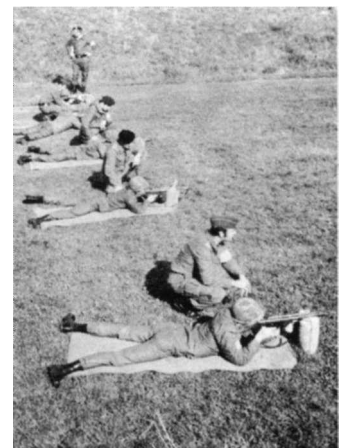
Schwieriger als es aussieht ist das Überqueren der Dschungelbrücke. Fotos (3): B. Weber

GI's beim 1. ResUffzKorps zu Gast

Sie schossen sich schnell mit Bw-Waffen ein

Koblenz — Um freundschaftliche Kontakte mit der Bevölkerung sowie mit militärischen Einheiten und Dienststellen erfolgreich bemüht, knüpfte das I. Reserve-Uffz-Korps Koblenz Bande auch zu einer amerikanischen Einheit in Mainz. Anfang September fuhr auf Einladung einer amerikanischen Fallschirmspringereinheit des V. US-Korps eine Abordnung des I. Reserve-Uffz-Korps nach Mainz, um dort das Rifle-Schießabzeichen zu erwerben. Sprachschwierigkeiten gab es kaum; der Tag klang bei bester Stimmung und einer Gegeneinladung an die Amerikaner aus. Die Amerikaner nahmen die Einladung an. Eine Abordnung der amerikanischen Einheit unter der Leitung des Master-Sergeant Kraft, hatte Gelegenheit, auf dem Schießstand in Koblenz-Pfaffendorf die Schützenschnur der Bundeswehr in Bronze zu erwerben. Alle neun Teilnehmer konnten die Schützenschnur in Bronze in Empfang nehmen; sie bewiesen, daß sie sehr schnell mit den Waffen der

Bundeswehr vertraut waren. Gleichzeitig erwarben Sergeant (OFw) Kowalewski (z. Z. beim III. Korps in Koblenz tätig) und HptFw Coppens von der belgischen Armee die Schützenschnur in Bronze.



Die amerikanischen Unteroffiziere während einer Schießübung. Der Preis für den Fleiß — die Schützenschnur aus der Hand von Major Tuschoff (VBK 41).

Salut mit HONEST JOHN

„Project Partnership“ macht gute Fortschritte

Frankfurt (J) - Dem Versprechen, das bestehende »Project Partnership« zwischen den Reservisten der Kreisgruppe Frankfurt und dem 1st Bn 32nd Field Artillery aus Langendiebach zu festigen und noch weiter auszubauen, das der Kommandeur LTC Charles W. Crawford bei der Bataillons-Übernahme gegeben hatte, ließ er auch gleich die Tat folgen. Frankfurts Reservisten erhielten nämlich kurz darauf die Einladung, übers Wochenende auf den Truppenübungsplatz Grafenwöhr zu kommen, wohin die Raketenartilleristen für vier Wochen verlegt hatten.

Über 30 — meist »Nichtartilleristen« — kamen dann auch, bedingt durch den starken Urlaubsverkehr, mit großer Verspätung im Lager Normandie an, wo sie vom EXO des Bataillons, Major Cecil L. Joyce und zu aller Überraschung auch vom StOffz für Reservisten im VBK 43, Oberstleutnant Przewloka, recht herzlich begrüßt wurden.

In Pos. 78 hatte die Charly-Btr mit ihrem Raketenwerfer schon den Bereithalteplatz bezogen; nach eingehender Unterweisung über den bisherigen Verlauf des Feuerauftrages wurden den Reservisten dann alle Prüfungen und Maßnahmen bis zum Auslauf des Count Downs erläutert. Bei 10, 9, 8 . . . brachte sich dann noch jeder in gute Sichtposition, um nach Abschluß der Rakete — mehr oder weniger erschreckt, aber stark beeindruckt — dem eben Gesehenen den verdienten Beifall zu zollen.

LTC Crawford bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen und erwähnte, daß er die Einladung auch ausgesprochen habe, um sich den Reservisten als neuer Kommandeur des Partnerbataillons vorzustellen und daß dieser Besuch in Grafenwöhr fester Bestandteil des gemeinsamen Terminkalenders werden solle. Weiterhin erwähnte er, daß er sich freue, daß seine Einheit gerade mit Reservisten diese Partnerschaft habe, da er hierdurch seinen Soldaten Gelegenheit geben kann, auch an Wochenendveranstaltungen teilzunehmen. Dabei könnten sie das Land und die Leute kennenlernen, was besonders bedeutungsvoll für den dienstgradniedrigen Soldaten sei, der ohne Familie hier in Deutschland seinen Dienst leistet.

Oberstleutnant Przewloka bedankte sich im Namen der Kreisgruppe Frankfurt für die Einladung und Betreuung. Anschließend verlieh er noch einigen amerikanischen Kameraden die erworbenen Schützenschnüre und Leistungsabzeichen.

Alle waren sich nach diesem Wochenende einig, daß dies ein weiterer Meilenstein für die gemeinsame Arbeit gewesen ist.



Keine Verständigungsschwierigkeit: Karte ist Karte!

»Wir kommen sehr gern wieder«

Kontakte zur 62. französischen Division — Verbindung notwendig

Darmstadt (H. M.) - Nach dem Besuch einer Beobachterdelegation 1971 in Straßburg und der Teilnahme einer aus Reservisten der Bezirksgruppe Darmstadt bestehenden Mannschaft bei der Rallye Militaire 72 in Colmar, war endlich eine Revanche für die Gastfreundschaft möglich. Eine französische Delegation mit über 30 Teilnehmern folgte der Einladung der BzGrp Darmstadt zu einer Wochenendveranstaltung. Durch die Teilnahme von 15 Offizieren der Gießener RK Pateneinheit »Mighty Ninth« (9th Field Artillery) erhielt dieses Treffen internationalen Anstrich. Durch den an Freitagen besonders starken Verkehr und einer daraus resultierenden Verspätung der französischen Kameraden wurde zwar den Organisatoren bereits zu Beginn ein Strich-

durch die Rechnung gemacht, doch wurde diese Panne mit einer herzlichen Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden, Major Helduser, und einem gemeinsamen Abendessen wettgemacht. Bereits hier wurden neue Kontakte geknüpft und bestehende ausgebaut.

Ein umfangreiches Programm bot sich den Teilnehmern. Von der Gießener Bergkaserne aus ging es mit Bundeswehr-Kraftomnibus zum Standortübungsplatz Magdalenenhausen (Wetzlar). Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Brigadekommandeur, Oberst W. Heumann, folgte eine Vorführung der in der Brigade 13 eingesetzten Panzerfahrzeugtypen. Erläuterungen in englischer Sprache für die Männer der »Mighty Ninth« und in Französisch für die Reservistenkameraden

aus dem Elsaß stillten dabei das Informationsbedürfnis. Eine rege Beteiligung und recht gute Treffergebnisse wurden bei Schießübungen mit dem im Kampfpanzer LEOPARD installierten Schießgerät 14,5 mm verzeichnet. Den Höhepunkt für alle Gäste aber dürfte eine Geländefahrt »mit allen Schikanen«, die im Kommandantensitz des LEOPARD absolviert wurde, gebildet haben.

Alles in allem eine großartige, bleibende Eindrücke erweckende Vorführung, deren Gelingen nicht zuletzt durch die 4./134 unter Hptm Pouillet gesichert wurde. Anschließend übten sich Franzosen, Amerikaner und Deutsche im Schießen mit G3, MG1 und MP2. Trotz der den Gästen ungewohnten Waffen und des kühlen, regnerischen Wetters wurden beachtliche Ergebnisse erzielt, die zu »aktiven Zeiten« Sonderurlaub erbracht hätten.

Ein Empfang im Offiziersheim der STEUBEN-Kaserne bildete den gesellschaftlichen Abschluß dieses ereignisreichen Tages. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden bedankte sich Colonel de Vignes, der Präsident der Reserveoffiziere der 62. Division Militaire, für die freundliche Aufnahme seiner Delegation. In seiner Ansprache brachte er die Notwendigkeit einer engen Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland zum Ausdruck. Bei einer drohenden Gefahr könne sich ein Land allein nicht mehr ausreichend verteidigen. Über die notwendige Verbindung hinaus aber gelte es auch, wie bei diesem Treffen praktiziert, freundschaftliche Beziehungen zu knüpfen. Einhellige Auffassung der Gäste aus Frankreich am Ende der Veranstaltung: »Wir kommen sehr gern wieder«.

Bei Freunden im Departement Haut Rhin

Gündlingen — Die Kreisgruppe Saulgau führte im Ausbildungs-Zentrum des VBK 53 (Gündlingen) eine Arbeits-, Wehrsport- und Informationswoche durch. Org-Leiter HptFw d.R. Eberle machte sich zur Aufgabe, den Teilnehmern die Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit zu erläutern. Zur Auflockerung wurde in einem eingefügten Sportprogramm auf die Erfüllung der RLA-Disziplinen hingearbeitet. Selbst der ehemals selbstverständliche Frühsport war im Dienstplan aufgenommen. Einer der Höhepunkte dieser Arbeitswoche war die Verbindungsaufnahme mit dem benachbarten Elsaß. Vorbereitet durch Aufklärungs- und Orientierungsunterrichte sowie Lichtbilder, lernten die Teilnehmer in eindrucksvollen und erlebnisreichen Fahrten das Departement Haut Rhin mit den Vogesen kennen. Den Besichti-

gungen der Sehenswürdigkeiten von Colmar, Straßburg, St. Die und Gerardmer folgte ein offizieller Empfang durch die Gemeinde Orbey im Hotel des Bruyeres. Die Begrüßungsworte des Conseiller general und Bürgermeisters Rene Schuster erwiderte Org-Leiter Eberle mit Gastgeschenken an Bürgermeister und Gemeinde. Die anschließende Hochvogesen-tour mit einer Heldengedenkfeier auf dem kleinen Cimetiere des Chasseurs du Carrefour Duchesne am Fuße des in beiden Weltkriegen heiß umkämpften Tete des Faux war ein Erlebnis.

Der dann folgende Aufstieg zum Tete des Faux führte den Reservisten die Tragik der Kämpfe vor Augen.

Die Org-Res der zuständigen VBK 53 und 54 unterstützten die Bemühungen und Vorbereitungen zum Gelingen der Veranstaltungen.